

## Geschichte der Erdbeere

Anfangs war da nur die Walderdbeere, sehr klein aber aromatisch. Ihre ersten Funde reichten sogar bis in die Steinzeit hinein. Im Mittelalter soll man diese sogar auf größeren Flächen kultiviert haben. Das erstaunliche daran war, dass man schon kleine Tricks kannte, um den Erntezeitraum zu verlängern. Jedoch die Größe der Früchte konnte man noch nicht beeinflussen.

Um so erfreulicher war es, als französische Siedler entlang des kanadischen Sankt - Lorenz - Stromes Erdbeeren entdeckten, die viel größer als die Walderdbeeren waren und auch aromatischer schmeckten. Man nannte sie die "Scharlacherdbeere". Sie gewann schnell an Beliebtheit und wurde gern in den botanischen Gärten Europas kultiviert. Man entdeckte später noch andere Formen der amerikanischen Scharlacherdbeere, so dass es um 1820 bereits 70 verschiedene Sorten gab. Die Walderdbeere dagegen wurde immer mehr verdrängt und wilderte wieder vollkommen aus.

Anfängliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Krankheiten und des Klimas bei der Kultivierung zwang die Bauern in Brest zu einer Maßnahme, man setzte die "Chile Erdbeere" zwischen die Pflanzen der "amerikanischen Scharlacherdbeere". So entstand die Kreuzung, aus der heute über 1000 Sorten hervorgehen.

In Deutschland erfolgte erst 1840 der erwerbsmäßige Anbau, doch seit dem ist die rote Frucht nicht mehr aus der Küche wegzudenken.